

---

---

## Freitag, 03. April 2020

**16.00–18.00 Uhr**

Werkstattgespräch Neue Phänomenologie

**20.00–22.00 Uhr**

Was ist Gewalt?

– Podiumsdiskussion –

### Teilnehmer:

Prof. Dr. Jörg Baberowski, *Berlin/Princeton*

Prof. Dr. Teresa Koloma Beck, *München/Hamburg*

Prof. Dr. Hermann Schmitz, *Kiel*

Dr. Michael Uzarewicz, *München*

### Moderation:

Prof. Dr. Wolf Langewitz, *Basel*

---

---

## Samstag, 04. April 2020

**9.30–11.00 Uhr**

Eröffnung des Symposiums durch

Dr. Henning Nörenberg, *Rostock*

Prof. Dr. Hermann Schmitz, *Kiel*

Gewalt als Hemmung und als Verletzung

**11.00–11.30 Uhr – Pause –**

---

---

**11.30–12.30 Uhr**

Dr. Michael Uzarewicz, *München*

Was ist Gewalt?

Eine phänomenologische Begriffsbestimmung

**12.30–14.00 Uhr – Mittagspause –**

**14.00–15.00 Uhr**

Prof. Dr. Jörg Baberowski, *Berlin/Princeton*

Warum gibt es keinen Frieden?

Überlegungen zum Verhältnis von Macht und Gewalt

**15.00–15.15 Uhr – Pause –**

**15.15–16.15 Uhr**

Prof. Dr. Teresa Koloma Beck, *München/Hamburg*

Gewalt als Erfahrung.

Phänomenologische Perspektiven in der Gewaltsoziologie

**16.15–16.45 Uhr – Pause –**

**16.45–17.45 Uhr**

Leyla Sophie Gleissner M.A., *Berlin*

Stille Gewalt, Gewalt der Stille

**17.45–18.00 Uhr – Pause –**

**18.00–19.00 Uhr**

Dr. Steffen Kluck & Dr. Henning Nörenberg, *Rostock*

Gewalt und Selbstwerdung

---

---

## Sonntag, 05. April 2020

**09.00–10.00 Uhr**

Prof. Dr. Katrin Feldermann, *Heidelberg*

Gewalt und Geschlecht.

Geschlechterspezifische Überlegungen zu physischer

Gewalt als Artikulationsform

**10.00–10.30 Uhr – Pause –**

**10.30–11.30 Uhr**

Prof. Dr. Walter Burger, *Berlin*

Gewalt und das Böse. Eine Entdeckungsreise

**11.30–12.00 Uhr – Pause –**

**12.00–13.00 Uhr**

Dipl.-Psych. Petra Völz, *Berlin*

Die Behandlung der Person nach Gewalterfahrungen

**–ENDE DER TAGUNG–**

**Das 28. Symposium der GNP  
wurde gefördert durch:**



---

---

## Tagungsort:

**Hochschule für Musik und Theater Rostock**

Kammermusiksaal

Beim St.-Katharinenstift 8, 18055 Rostock

### GNP-Geschäftsstelle:

Dr. Steffen Kluck, *Sekretariat*

Universität Rostock

Institut für Philosophie

18051 Rostock

Tel.: +49 (0) 381 / 210 28 50

email: [kontakt@gnp-online.de](mailto:kontakt@gnp-online.de)

Internet: [www.gnp-online.de](http://www.gnp-online.de)

### GNP-Vorstand:

Prof. Dr. phil. Michael Großheim  
(Präsident)

Prof. Dr. phil. Hilge Landweer  
(Vizepräsidentin)

Dipl.-Psych. Heinz Becker

Dr. theol. habil. Christian Bendrath

Prof. Dr. phil. Barbara Wolf

### Anreise zum Tagungsort:

Der Tagungsort ist vom Hbf-Rostock in 10 min zu erreichen.

Nutzen Sie dazu die Straßenbahn der **Linie 5** (Richtung «Mecklenburger Allee»), der **Linie 4** (Richtung «Lange Straße») oder der **Linie 6** (Richtung «Neuer Friedhof») bis zur Haltestelle «Neuer Markt». Von dort sind es ca. 5 Gehminuten zum Veranstaltungsort.

---

---

## Gewalt und Verletzbarkeit

Was es heißt, Gewalt anzutun oder zu erleiden, meinen wir zu wissen. Aber was ist eigentlich Gewalt? Wenn man genauer hinsieht, ist die begriffliche Verwirrung groß. Es wird oft nicht unterschieden zwischen Gewalt und verwandten Phänomenen wie Zwang, Grausamkeit, Brutalität, Aggressivität, Schrecken, Schmerz, Terror, Macht, Herrschaft, Kränkung, Demütigung oder Verletzung. Und was heißt es, Gewalt zu erleiden? Was sind die Bedingungen von Verletzbarkeit? Wie ist es schließlich, Gewalt auszuüben? Und weshalb ist Gewalt in unserer Gesellschaft einerseits tabuisiert und steht andererseits dennoch im Mittelpunkt unserer mediengestützten Freizeitgestaltung (Computerspiele, Film und Fernsehen)? Ist Gewalt etwa eine «anthropologische Konstante»? Solche Fragen fordern eine phänomenologische Besinnung, um die wir uns auf der Tagung bemühen möchten.

Spezifisch phänomenologisch ist dabei besonders die Frage, was genau am Menschen von Gewalt betroffen ist. Üblicherweise denkt man vor allem an *körperliche* Gewalt, heute ergänzt man gerne noch *psychische* Gewalt. Die Tagung fragt dagegen weiterführend, wie *leiblich* die Erfahrung von Gewalt ist und ob es so etwas wie *atmosphärische* Gewalt gibt, die leiblich betroffen macht. All dies führt schließlich auf das Problem, wie weit der Gewaltbegriff gezogen werden sollte, was auch ethisch relevante Markierungen ins Spiel bringt. So meinen etwa manche, schon ein verweigerter Gruß sei Gewalt. Es kommt also ganz grundsätzlich darauf an zu fragen: Was ist alles Gewalt, was nicht?



Einladung zum  
XXVIII. Symposion  
der Gesellschaft für  
Neue Phänomenologie

### Tagungsprogramm

vom 03.– 05. April 2020

**GEWALT UND VERLETZBARKEIT**